

Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Professionalisierung (IGSP)

Call for Papers für den Herausgeberband 4

Die Bände der Herausgeberreihe der IGSP haben einen Umfang von max. 15 Aufsätzen und umfassen höchstens 300 Seiten.

Themenband: *Langzeitpraktika als Lernräume – Beiträge im Spiegel theoretischer und empirischer Fundierung (Arbeitstitel)*

Herausgeber: Julia Kosinár (Pädagogische Hochschule FHNW), Alexander Gröschner (Friedrich-Schiller-Universität Jena), Ulrike Weyland (Westfälische Wilhelm-Universität Münster)

Während in Deutschland in den letzten Jahren systematisch – wenngleich in unterschiedlicher Terminologie – Praxissemester im Sinne von Langzeitpraktika eingeführt wurden, zeigt sich in einphasigen Ausbildungssystemen, bspw. in der Schweiz, eine Entwicklung hin zu längeren Praxisphasen in Partnerschulen. Als Lernorte der berufsbezogenen Professionalisierung werden letztere als besonders wirksam betrachtet, allerdings fehlen hierzu genauso empirische Befunde und best-practice Beispiele wie zur Begleitung von Praxissemester. Aufgrund der Vielfalt an Konzeptionen und Kontextbedingungen handelt es sich um heterogene Praxiskulturen, wodurch Vergleiche zumeist erschwert werden. Langzeitpraktika verfolgen jedoch insgesamt die übergreifenden Ziele, einerseits Studierende durch die Intensivierung schulpraktischer Erfahrungen besser an lehrberufliche Tätigkeiten heranzuführen und andererseits neue Formen der Theorie-Praxis-Relationierung mit spezifischen Akzentsetzungen (u.a. Forschendes Lernen, fachdidaktische Vertiefung, Co-Planning, Co-Teaching) zu etablieren.

Formal sind Langzeitpraktika durch zeitintensivere Aufenthalte der Studierenden an Schulen gekennzeichnet, womit eine regelmäßige Mitarbeit über einen längeren Zeitraum in derselben Klasse oder Schule möglich wird. Angesichts der Vielfalt der Konzeptionen und des Desiderats hinsichtlich deren Wirksamkeit, die neue Formate der Lernbegleitung auf die professionelle Entwicklung der Studierenden haben, widmet sich der 4. Band der IGSP-Reihe diesem Thema entlang verschiedener Fragestellungen, denn offen ist,

1. welchen professionalisierungstheoretischen Zugängen und welchen empirischen Erkenntnissen die Konzeptionen von Langzeitpraktika folgen und wie diese konkretisiert werden (z.B. auf der Ebene der Gestaltung von Begleitseminaren, in Form von Studienaufgaben, über Kooperationsformen mit der Schule/Lehrpersonen);
2. wie die Verknüpfung der Praxisphase mit den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Studieninhalten erfolgt;
3. wie die Schulen und ihre Akteur/innen (wie Praxislehrpersonen, Mentor/innen, Schulleitungen) ins Praxissemester bzw. in die Partnerschulen integriert und involviert sind;
4. welche empirisch erfassbaren Wirkungen auf die professionelle Entwicklung von Studierenden durch Langzeitpraktika im Vergleich zu den traditionellen, kurzen Blockpraktika, erkennbar werden.

Im geplanten Band 4 der Publikationsreihe der IGSP setzen wir den Fokus (a) auf theoretisch und/oder empirisch gestützte konzeptuelle Überlegungen und Entscheidungen, (b) auf Forschungen rund um Lernräume im Praxissemester und in Partnerschulen sowie (c) auf hochschuldidaktische Konzepte und ihre Umsetzung.

Zeitliche Vorgaben

Einreichung von Beiträgen	30. August 2018
Review-Verfahren abgeschlossen	Mitte Oktober 2018
Einreichung überarbeiteter Beiträge	Mitte November 2018
Erscheinungszeitpunkt	Mitte April 2019

Formale Vorgaben für Beiträge in Herausgeberbänden

Umfang der Beiträge	<p>für konzeptuelle und theoretische Beiträge: total höchstens 30 000 Zeichen inkl. Leerzeichen. für Forschungsbeiträge mit empirischem Material oder konzeptuelle Beiträge mit hochschuldidaktischen Beispielen: total höchstens 40 000 Zeichen inkl. Leerzeichen. In der maximalen Zeichenzahl eingeschlossen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- Autorinnen und Autoren- Titel und Untertitel- Abstracts- Schlagwörter und Literaturverzeichnis- Angaben zur Person <p>Zu beachten: Die verfügbare Zeichenzahl reduziert sich entsprechend dem Platzbedarf der Abbildungen. Richtwert: 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen für eine halbe Seite</p>
Titel und Untertitel	<p>Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden</p>
Abstract deutsch und englisch	<p>keinesfalls mehr als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen</p>
Schlagwörter deutsch und englisch	<p>je maximal 6 Schlagwörter</p>

Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie an die IGSP (info@ig-sp.org).

Zur Buchreihe der IGSP

Ab 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Professionalisierung befasst.

Ziel der Reihe

Die IGSP hat gemäß ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP den Auftrag der Satzungen in die Tat um.

Herausgeberschaft der Reihe

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Herausgeberbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich.

Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

Herausgeberschaft der einzelnen Bände

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt.

Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

Review-Verfahren

Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich für das Review-Verfahren im Doppelblind-Verfahren. Die Herausgeber des Einzelbandes legen dem Vorstand die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

Call for Papers und Beiträge

Als Autorinnen und Autoren der Beiträge werden in erster Linie Vortragende der Kongresse der IGSP angesprochen.

Die Buchreihe versteht sich nicht ausschließlich als eine Reihe von Tagungsbänden; deshalb sind auch Beiträge möglich, die nicht an den IGSP-Kongressen präsentiert wurden.

Vortragende an den IGSP-Kongressen werden direkt angeschrieben, und der Call for Papers wird auf der IGSP-Website publiziert. Die Bekanntmachung des Call for Papers kann zudem über weitere Kanäle erfolgen.

Erscheinungsweise

Die Herausgeberbände der Buchreihe umfassen in der Regel max. 15 Beiträge.

Bis auf Weiteres ist ein Band pro Jahr vorgesehen, erscheinend jeweils im ersten Halbjahr.

Die Reihe ist im Grundsatz auch offen für Monografien und Bände mit einem spezifischen Fokus (z.B. Sammelband zu einem Forschungsprogramm). Anfragen sind an den Vorstand der IGSP zu richten, der in seiner Funktion als Reihenherausgeber über die Aufnahme in die Buchreihe entscheidet.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Vorgaben auf Grundlage der Richtlinien des Verlags Waxmann

Aufbau der Einreichung

1. Titelblatt

Das Titelblatt enthält folgende Angaben:

- Titel
- eventuell Untertitel
- ggf. Kurztitel für Kopfzeilen
- Namen der Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen
- Datum und Ort
- Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sämtlicher Autorinnen und Autoren

2. Beitrag

Der Beitrag wird folgend gegliedert (Bitte geben Sie den Namen der Autorinnen und Autoren ausschließlich auf dem Titelblatt an, nicht auf dem eigentlichen Beitrag)

- Abstract deutsch
- Schlagwörter deutsch
- Titel englisch
- Abstract englisch
- Schlagwörter englisch

- 1 Einführung
- 2 Hauptkapitel
- 2.1 Unterkapitel
- 2.1.1 Unterkapitel
- 2.1.2 Unterkapitel
- ...
- 5 Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

Gestaltung des Manuskripts

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der *neuen Rechtschreibung* (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- Verwenden Sie für den Text ausschließlich die Dateiformate .doc oder .docx
- Keine Silbentrennung
- Keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- Keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)

Hervorhebungen

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte *Kursiva*, jedoch nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

Fußnoten

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

Abbildungen und Grafiken

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als Datei in den Formaten tif, png oder jpg (höchste Qualität) ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte reichen Sie Abbildungen digital ein und achten Sie darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzichten Sie auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0.5 pt betragen.
- Die Herausgeber behalten sich vor, Tabellen und Abbildungen aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes formal neu zu gestalten.

Einige Hinweise zur Zitierweise

Beachten Sie: Für Zitierung und Literaturverzeichnis sind die APA-Normen verbindlich.
(Kurzfassung hier: <http://apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>)

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Wright, 2013)
- Werk von zwei Autoren: (Keller & Springmann, 2009)
- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis: (Schumann, Schanke, Reiter & Bögl, 2014) bei allen weiteren Verweisen: (Schumann et al., 2014)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:

Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahl ein geschütztes Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 2011, S. 17). Geschützte Leerzeichen verhindern einen Zeilenumbruch zwischen S. und der Seitenzahl.

Literaturverzeichnis

Bitte überprüfen Sie nach der Fertigstellung des Manuskripts und insbesondere auch nach der auf das Review folgenden Überarbeitung des Manuskripts, ob sämtliche zitierten bzw. referierten Texte im Literaturverzeichnis aufgeführt sind, und löschen Sie diejenigen Texte, auf die nicht (mehr) verwiesen wird.

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen durch einen bis-Strich (12–56); dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

Beispiele zu den häufigsten Formaten im Literaturverzeichnis

Zeitschriften

- Gelfuso, A. & Dennis, D. V. (2014). Getting reflection off the page: The challenges of developing support structures for pre-service teacher reflection. *Teaching and Teacher Education*, 38, 1–11.

- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von LehrerInnen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11 (1), 20–31.

Bücher, Herausgeberwerke und Beiträge in Herausgeberwerken

- Cochran-Smith, M., Feiman-Nemser, S. & Demers, K. E. (Eds.) (2008). *Handbook of research on teacher education: enduring questions in changing contexts* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3. vollständig überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsbesprechungen: Lernen im Dialog zwischen Mentoren und angehenden Lehrpersonen*. Bern: Haupt.
- Raudenbush, S. W. & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2nd ed.). Newbury Park: Sage.
- Terhart, E. (2008). Wo wird die Lehrerbildung in zehn Jahren stehen? In W. Lütgert, A. Gröschner & K. Kleinespel (Hrsg.), *Die Zukunft der Lehrerbildung: Entwicklungslinien, Rahmenbedingungen, Forschungsbeispiele* (S. 14–26). Weinheim: Beltz.
- van Velzen, C. (2013). *Guiding learning teaching: Towards a pedagogy of work-based teacher education*. Enschede: Ipskamp Drukkers BV.

Dissertationen

- Wright, G. A. (2008). *How Does Video Analysis Impact Teacher Reflection-For-Action?* (Unpublished doctoral dissertation). Provo: Brigham Young University.

Tagungsbeiträge / Proceedings

- Dieleman, A. & van der Donk, C. (2010). Teacher research and teacher knowledge building in dutch schools. In M. Montané & J. Salazar (Eds.), *ATEE 2009 Annual Conference Proceedings* (pp. 578–589). Brussels: ATEE aisbl.

Abkürzungen deutsch und englisch

Auflage	Aufl.
2. Auflage	2. Aufl.
Herausgeber	Hrsg.
Seite(n)	S. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Band	Bd.
Bände	Bde
edition	ed.
second edition	2nd ed. [3rd, 4th, 5th ...]
Editor	Ed.
Editors	Eds.
page	p. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
pages	pp. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Volume	Vol.
Volumes	Vols.